



EUCC-D

Küsten Newsletter 3/2009

(Juni 2009)

Online Informationen

zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Antje Bruns

(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser des Küsten Newsletters,

Wie gewohnt, erhalten Sie den aktuellen Küsten Newsletter mit **Hintergrundberichten** und **Kurzmeldungen** sowie **Publikations- und Konferenzhinweisen** zum Thema Küste und Meer. Für die Übermittlung von Beiträgen und Informationen möchte ich mich bei A. Bohn, C. Häse, S. Knotz, A. S. Schumacher, K. Scibior und W. Wichmann bedanken.

Wenn Sie Interesse haben, eigene Projektergebnisse im Newsletter darzustellen, schicken Sie bitte eine Mail an uns: newsletter@eucc-d.de. Auch anderweitige Informationen, Publikationshinweise oder Konferenzankündigungen nehmen wir gerne in den Newsletter auf.

Der nächste Newsletter erscheint Anfang August 2009. Bis zum **Redaktionsschluss (25.07.2009)** können Sie mir gern Informationen zukommen lassen.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies formlos mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de tun. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres ‚Küsten-Newsletter‘ Netzwerks.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Antje Bruns

INHALT

| | |
|--|----|
| Inhalt..... | 1 |
| EUCC – In eigener Sache..... | 2 |
| Berichte und Hintergründe..... | 3 |
| Forschung..... | 5 |
| Europäische und globale Entwicklungen..... | 8 |
| Kurzmeldungen..... | 10 |
| Publikationen..... | 15 |
| Universitäre Lehre und Umweltbildung..... | 18 |
| Stellenausschreibungen..... | 20 |
| Newsletter..... | 21 |
| Termine..... | 23 |
| Impressum..... | 26 |

EUCC – IN EIGENER SACHE

Endspurt: Beiträge einreichen für Sammelband der Schriftenreihe Coastline Reports



EUCC-D plant zum Herbst 2009 die Herausgabe eines Coastline Reports unter dem vorläufigen Titel „Coastal and marine science and management“. EUCC-D möchte damit den Mitgliedern sowie Wissenschaftlern und Diplomanden die Möglichkeit geben, aktuelle Projektergebnisse, Diplom- und Masterarbeiten zu folgenden Themen zu veröffentlichen:

- Klimawandel: Szenarien, Folgenabschätzung und Anpassungsstrategien
- Küstenmanagement: Methoden und Strategien (IKZM, Strandmanagement, Wasserqualitätsmanagement u.a.)
- Ökosystemmodellierung und Monitoring im Rahmen von Küsten-/Meereswissenschaften und -management
- Meerestechnik

Die Beiträge können sich sowohl auf die deutschen als auch auf internationale Küsten und Meere beziehen. Die Qualitätskontrolle der Artikel soll im Fall der studentischen Beiträge durch die betreuenden Wissenschaftler gewährleistet werden, wobei Coastline Reports nicht das Ziel hat, peer-review Artikel zu veröffentlichen (hierfür bietet EUCC-IS das JCCPM an). Ziel ist, eigenverantwortlich erstellte Beiträge einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Wenn Sie Projektergebnisse oder Master-/Diplomarbeiten, die sich in den o.g. Themen wiederfinden, haben, senden Sie bitte bis zum **05.06.2009** Titel, Autor(en) und eine Kurzfassung des Artikels (max. 200 Wörter) in Form eines word-Dokumentes per Email an Susanne Schumacher (schumacher@eucc-d.de). Der Coastline Reports Band „Coastal and marine science and management“ wird in gedruckter Form sowie als PDF unter http://www.eucc-d.de/plugins/coastline_reports/coastline_reports.php öffentlich verfügbar sein.



Fotowettbewerb Tourismus – Machen Sie mit, sagen Sie's weiter!



Im Juli beginnt unser nächster Fotowettbewerb an der Ostseeküste. Dieses Mal stehen der Tourismus an der Küste und die Region Stettiner Haff im Fokus: Von Strandurlaub, Wassersport bis hin zu Naturbetrachtung und Umweltbildung, positive wie negative Beispiele, Tourismus in Zeiten des Klimawandels, Küstenschutz und ansprechende Landschaft, Infrastruktur und intakte Natur, Kultur und Gewerbe. Das Thema „Tourismus“ kann völlig kreativ umgesetzt werden. Mit einem Foto soll eine Textbotschaft oder Beschreibung eingereicht werden.

Mitmachen kann jeder, ob Besucher oder Tourist, jung oder alt. Die Fotos sollen an der mecklenburg-vorpommerschen Küste entstanden sein. Die Sieger werden auf dem Naturparkfest am 8. August in Grambin gekürt. Das Umweltbildungsnetzwerk der Regionale Agenda21 Stettiner Haff und die Naturparkverwaltung „Am Stettiner Haff“ unterstützen unser Projekt. Näheres finden Sie ab Juli auf der Fotowettbewerbsseite. Dort stellen wir derzeit die Gewinner aus unserem ersten Fotowettbewerb „Hering und Fischerei“ vor. Die Fotobotschaften von Georg Hundt und Carsten Raum aus Wismar hatten die meisten Punkte von der Jury erhalten. <http://www.dolphinfund.de/fotowettbewerb.html>



EUCC-International



DANCORE - New Danish Branch of the Coastal & Marine Union (EUCC)

DANCORE was created in 2006 as a national network for coastal research under the EU supported FP6 Coordination Action ENCORA. ENCORA has come to an end but DANCORE continues under the umbrella of the Coastal & Marine Union. DANCORE is a national network for professionals working with issues related to the coastal and marine environments. www.dancore.dk

EUCC Centre for the Black Sea

In mid February 2009, the Black Sea Coastal Centre - BSCC was legally established in Constanta, Romania acting as a regional office for Coastal & Marine Union (EUCC) in the Black Sea region. The main objective of the BSCC is to promote the marine and coastal policy in the Black Sea region, as an instrument to achieve sustainable development. The Centre will support the EUCC's activities in the Black Sea Region as well as developing new initiatives in cooperation with other environmental NGO's, research and academic organisations and governmental agencies. For more information contact Claudia Coman - Black Sea Coastal Centre at cblacksea@gmail.com.

BERICHTE UND HINTERGRÜNDE

Neuigkeiten aus dem Projekt „Konzeption und Umsetzung eines länderübergreifenden IKZM-Kooperationsprozesses“ (BMU, H. Holzfuß; UBA, W. Hülsmann)

Im Rahmen des Projektes „Konzeption und Umsetzung eines länderübergreifenden IKZM-Kooperationsprozesses“ des Bundesumweltministeriums (BMU) und des Umweltbundesamtes (UBA) haben die Projektbeiratsmitglieder am 09. Februar und am 07./08. Mai 2009 die inhaltliche Diskussion über die Möglichkeiten zur Einrichtung einer IKZM-Stelle fortgeführt. Wichtige Themen der Sitzungen waren,

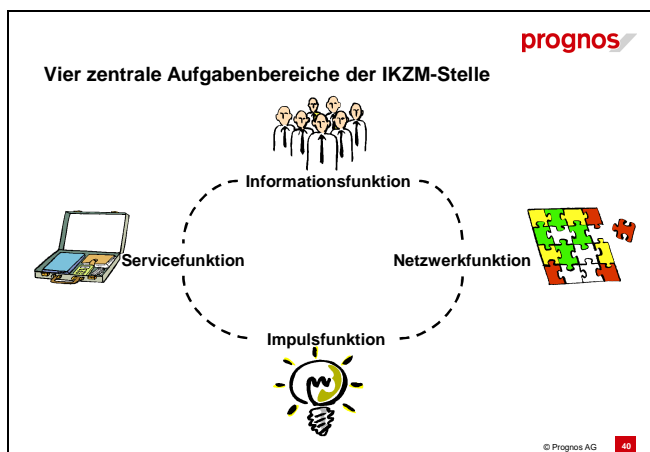
- die Aufgaben einer IKZM-Stelle zu bestimmen,
- die Anbindung der Stelle an eine vorhandene Institution zu untersuchen, um so möglichst hohe Synergieeffekte zu erzielen, und
- Finanzierungsmöglichkeiten zu identifizieren.

Parallel zu den Sitzungen hat die Prognos AG den Bedarf der Akteure und Institutionen im Küstenbereich an einer IKZM-Stelle und ihrer potenziellen Aufgaben untersucht. Im Einzelnen wurden 25 Fachgespräche in den fünf deutschen Küstenländern geführt und bei einer Online-Befragung Antworten von 160 Akteuren ausgewertet. Interessant ist, dass alle fünf Bundesländer den Bedarf für eine IKZM-Stelle sehen. Über 64 % der Teilnehmer an der Online-Befragung würden eine IKZM-Stelle freiwillig nutzen.

Zu den wichtigsten Qualifikationen einer IKZM-Stelle zählt für die Befragten, dass sie fachliche und zugleich strategische Expertise aufweist, dass sie neutral in der Sache ist, um Loyalitäts- und Interessenkonflikte zu vermeiden, und dass die IKZM-Stelle praxisorientiert arbeitet. Die Online-Befragung wurde auf Wunsch der Projektbeiratsmitglieder anstelle der ursprünglich geplanten Länderworkshops (siehe Küsten Newsletter 1/2009) durchgeführt, um so eine höhere Anzahl von Akteuren erreichen und befragen zu können.



Die Ergebnisse der Online-Befragung können Sie in Kürze über die Homepage des Umweltbundesamtes <http://www.umweltbundesamt.de/rup/ikzm/index.htm> abrufen.

In der dritten Projektbeiratssitzung am 7./8. Mai 2009 verabschiedete der Projektbeirat einvernehmlich den nachfolgenden Aufgabenkatalog der IKZM-Stelle:



prognos



Aufgaben der IKZM-Stelle im Detail

- 
 - Informationsvermittlung zum IKZM-Prozess und zu IKZM-Themen
 - Aufbau und Weiterentwicklung einer zentralen Informationsplattform Küste (u.a. www.ikzm-strategie.de)
 - Aufbau und Weiterentwicklung einer Datenbank
 - Öffentlichkeitsarbeit zur Vermittlung und Verbreitung von IKZM
- 
 - Unterstützung beim Aufbau und bei der Anbindung bestehender Netzwerke
 - Verbesserung des Informationsaustausches in der Küstenzone (national/ international)
 - Unterstützung bei der Verknüpfung regionaler Aktivitäten in der Küstenzone

© Prognos AG 41

prognos

Aufgaben der IKZM-Stelle im Detail

- 
 - Unterstützung und Vernetzung regionaler IKZM-Aktivitäten
 - Vorhandene Best-practise-Projekte kommunizieren und begleiten sowie Impulse für solche Projekte geben
 - Kontakte zu europäischen Nachbarn aufbauen und pflegen
- 
 - Unterstützung bei der Fortschreibung der nationalen IKZM-Strategie
 - FAQ zur Unterstützung des praktischen Handelns in allen Regionen

© Prognos AG 42

Die Informations- und Netzwerkfunktion sieht der Projektbeirat als prioritär zu bearbeitende Aufgaben einer IKZM-Stelle an. Weitere wichtige Betätigungsfelder liegen in einer Impuls- und Servicefunktion.

Hinsichtlich der Finanzierungsmodelle konnten sich die Beiratsmitglieder noch auf keine einvernehmliche Lösung verständigen. Bis zur nächsten Beiratssitzung werden alternative Finanzierungsquellen geprüft (z. B. EU-Förderprogramm LIFE+, Projektförderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt). Parallel trägt Prognos detailliertere Informationen über die Institutionen zusammen, die für eine Anbindung der IKZM-Stelle in Frage kommen.

Zur Frage der Finanzierung findet eine vierte Beiratssitzung am 24. Juni 2009 statt. Sollte eine Finanzierung derzeit nicht sichergestellt werden können, wird Prognos in einer 2. Projektphase erste Informations- und Netzwerkfunktionen einer IKZM-Stelle aufbauen und damit die länderübergreifende Bedeutung des IKZM-Prozesses weiter bekannt machen. Auf der Grundlage zu erwartender neuer Erkenntnisse kann der Projektbeirat dann Mitte 2010 darüber entscheiden, wie weiter verfahren werden soll. Insgesamt zeigen die Mitglieder des Projektbeirats großes Interesse, den IKZM-Prozess in Deutschland als länderübergreifendes Gremium auch zukünftig zu betreuen.

EU-Unterarbeitsgruppe zur Erarbeitung von Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise im IKZM

Die EU-Kommission hat für ca. 6 Monate eine Unterarbeitsgruppe eingerichtet, die Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise zum integrierten Küstenzonenmanagement (IKZM) erarbeiten soll.

Hintergrund: Die Evaluation vom 7.6.2007 KOM (2007) 308

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2007:0308:FIN:DE:PDF>

der IKZM -Empfehlung (2002/413/EG) hat ergeben, dass die Empfehlung nach wie vor gültig ist, auch wenn der formale Zeitrahmen für Berichterstattung und Evaluation in 2006 endete. Die Evaluation hat weiteren Handlungsbedarf zur Implementierung von IKZM in den Mitgliedstaaten aufgezeigt.

Eckpunkte des EU-Prozesses:

- Die erste Sitzung der Unterarbeitsgruppe fand am 16./17.3.2009 statt, weitere folgen.
- Es wird von der Unterarbeitsgruppe ein Bericht mit Vorschlägen zur weiteren Vorgehensweise bis 9/2009 erstellt.
- Der Bericht wird der EU-IKZM Expertengruppe zur Diskussion gegeben.
- Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften (KOM) wird den Bericht der Unterarbeitsgruppe nutzen, ist aber nicht zur Annahme dieser Empfehlungen und/oder Empfehlungen der Expertengruppe verpflichtet und kann Alternativen vorschlagen.
- Die KOM strebt bis Ende 2010 an, ein Follow-Up zur EU-IKZM-Empfehlung vorzuschlagen.
- Deutschland wird in der Unterarbeitsgruppe vertreten sein.

Die KOM hat folgende Themen für die erste Arbeitsgruppensitzung vorgeschlagen:

The Working Group shall focus on the following aspects: Problem definition, Objectives and Options, in line with the Impact Assessment guidelines and include the following (draft) key issues to be defined and completed at the first meeting of the Working Group:

- Identification of the main positive aspects and the main obstacles encountered in the implementation of the ICZM Recommendation.
- Appreciation of the substance of the current Recommendation compared to the implementation needs.
- Identification of added-value of ICZM in context of existing policies and instruments, including identification of possible gaps in policy and/or instruments for sustainable coastal development.
- Identification of main objectives to be pursued by EU ICZM policy, in particular the balance of sustainable development and process or governance objectives. Exploration on what type of targets (time/substance) could be set to attain the objectives.
- Characterisation of possible differentiation between essential common ICZM policy elements versus regional seas level adaptations.
- Characterisation of the possible policy options for a follow-up instrument(s) to the EU ICZM Recommendation. This will lead to the identification of circa 4 options for inclusion in a detailed impact assessment study. The Working Group shall not attach priorities or preference to the options identified.

World Ocean Conference in Indonesien

Mitte Mai fand in Indonesien die World Ocean Conference (woc2009.org) statt. Im Rahmen dessen gab es mehrere Veranstaltungen: ein zwischenstaatliches Treffen, eine wissenschaftliche Konferenz, eine Ausstellung zur Meerestechnik und ein Symposium der „Coral Triangle Initiative“.

Anlass für die World Ocean Conference ist die zunehmende Nutzung und Belastung der Meere. Auch der Klimawandel trägt zur Veränderung der Meeresumwelt bei – so wies der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) (www.wbgu.de) bereits 2006 auf die weltweite Bedrohung der Meere durch Temperaturzunahme und Versauerung hin. Daher wird gefordert, das bereits 27 Jahre alte Regelwerk UNCLOS (Convention on the Law of the Sea) zu erneuern. Ein erster Schritt wurde mit der Annahme der Manado Ocean Declaration unternommen (http://woc2009.org/woc_output.php). Auch deutsche Wissenschaftler nahmen an der WOC teil. Beispielsweise wurde eine Session zum Themenfeld „Social Ecological System Analysis in Ocean and Coastal Governance“ abgehalten, an der M. Glaser, B. Glaeser und M. Flitner teilnahmen. In einer weiteren Session wurde das deutsch-indonesische SPICE (Science for the Protection of Indonesian Coastal Marine Ecosystems) Programm vorgestellt.

Kohlekraftwerke oder Offshore-Windparks?

An der deutschen Nordseeküste treffen derzeit unterschiedliche Vorstellungen über die zukünftige Energieversorgung aufeinander. Mit Rückendeckung durch das Land Niedersachsen will der dänische Energiekonzern DONG Energy ein 1.600-MW-Kohlekraftwerk in eine touristisch genutzte Region setzen, deren Kapital bisher frische Luft und schöne Landschaft waren. Gleichzeitig sollen dort im Küstenvorfeld die beiden ersten Offshore-Windparks in der Nordsee entstehen. Auch wenn es im Rahmen der Genehmigungsverfahren von Offshore Windparks auch Proteste gegen die Pläne gab, genießen die Offshore-Windparks aber eine vergleichsweise hohe Akzeptanz bei der allgemeinen Bevölkerung. Gegen die geplanten Kohlekraftwerke formiert sich allerdings der Widerstand nicht nur bei den Anwohnern. Auch die Betreiber der Windparks sprechen sich gegen den Bau aus, weil Kohlekraftwerke inkompatibel mit dem Ziel sind, regenerative Energien auszubauen: Kohlekraftwerke sind nicht schnell regelfähig, sondern behindern die Netzintegration fluktuierender Energielieferanten wie Windkraft- und Solaranlagen.

Einen ausführlichen Artikel zu dieser Thematik finden Sie unter

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/30/30285/1.html>

FORSCHUNG

Bekanntmachung des BMBF: Mittelfristige Klimaprognosen (MiKlip)

Ziel der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigten Fördermaßnahme ist es, ein Modellsystem zur Vorhersage der zu erwartenden Änderungen im Klima und seinen extremen Wetterausprägungen auf einer Zeitskala von bis zu 10 Jahren zu entwickeln, unter Berücksichtigung der anthropogen bedingten Klimaänderung als auch der natürlichen Variationen des Klimas. Technisch müssen hierzu Methoden der Jahreszeitenvorhersage und der Klimaprojektionen miteinander verknüpft werden.

<http://www.bmbf.de/>

BMBF Themenschwerpunkt zur sozial-ökologischen Forschung

Innerhalb des Rahmenprogramms "Forschung für die Nachhaltigkeit" beabsichtigt das BMBF, in einem weiteren Themenschwerpunkt Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur "Sozial-ökologischen Forschung" zu fördern. Mit dem Thema "Soziale Dimensionen von Klimaschutz und Klimawandel" wird dabei ein gesellschaftliches Problemfeld aufgegriffen, das angesichts des Handlungsdrucks in Reaktion auf den stattfindenden Klimawandel von herausragender Aktualität ist. www.bmbf.de

Partnerbörse South Baltic Programme

Die nächste Partnerbörse im South Baltic Programme wird vom 16.-17.06.2009 auf der dänischen Insel Bornholm stattfinden. Sie soll den Projekten ermöglichen, Projektpartner zu finden - vor allem für den 3. Aufruf des Programms, der vom 15.07.2009 bis 30.09.2009 stattfinden wird. Weiterhin werden Konsultationen für Projekte angeboten. Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an: Valeria Jana Schwanitz, Contact Point Adviser, South Baltic Programme 2007-2013, Contact Point Mecklenburg-Vorpommern <http://www.southbaltic.eu/>.

3. Ausschreibung für Raumfahrt im 7. FRP mit Umweltthemen

Am 24. Juni 2009 findet in Bonn eine „Vorbereitung auf die 3. Ausschreibung für Raumfahrt im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm“ (7. FRP) statt. Die deutschsprachige Veranstaltung wird von der Nationalen Kontaktstelle Raumfahrt (NKS) organisiert. Die Veröffentlichung der 3. Ausschreibung für Raumfahrt ist für den 31. Juli 2008 vorgesehen. Die Themenbereiche orientieren sich an der Umweltforschung im Bereich Land- und Meeresbeobachtung. Derzeit zeichnen sich folgende Themenbereiche ab:

- Downstream Services
- Specific Service Development (Water Management/Hydrological Cycle/Water Scarcity, Biodiversity, Forest Monitoring, Agriculture and Agri-environment and other topics)
- Maritime Surveillance - Pre-operational capabilities tool box
- National GMES Coordination for land monitoring
- Regional Downstream Coordination in service provision

Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen Projektideen stehen. Damit ergänzt die NKS in diesem Jahr zum ersten Mal das Konzept der internationalen Informationstage. Einen solchen wird es im September 2009 in Polen geben. Hier sind die Teilnehmer eingeladen, im internationalen Umfeld weitere mögliche Projektpartner, aber auch neue Projektideen kennenzulernen. Eine Anmeldung zu der kostenfreien Veranstaltung ist noch bis zum 17. Juni 2009 per Fax oder E-Mail möglich. Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [Internetseite zur Vorbereitung der 3. Ausschreibung](#).

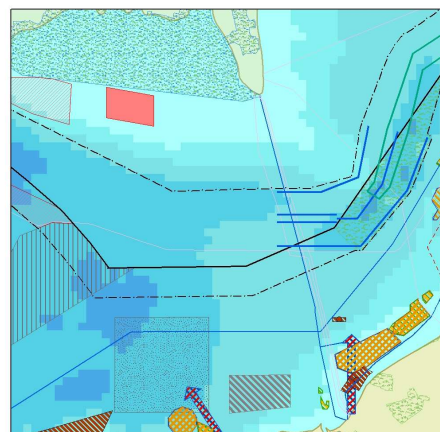
BaltSeaPlan: Planning the future of the Baltic Sea (K. Scibior, sustainable projects)



The pressure on the Baltic Sea space and resources is growing. Different interests such as shipping, wind farming, mineral extraction, nature and shore protection have to be balanced in a multi-sectoral perspective. A wise, pro-active maritime spatial planning (MSP) could not only avoid conflicts, but also create welcome synergies and thus lay a basis for a sustainable maritime development. In the Baltic Sea Region only Germany and Poland have practical experience with spatial planning on the sea. No other BSR country has adopted a legal basis for such planning yet. It is a challenge, but also a chance to develop, introduce and implement maritime spatial planning throughout the Baltic Sea in a coherent manner.

The 3,7 m EUR BaltSeaPlan project (2009-2012) supports the call of the EU Commission for the member states to introduce Maritime Spatial Planning. Moreover, BaltSeaPlan will contribute to the implementation of both the HELCOM recommendation on broad-scale Marine Spatial Planning and the VASAB Gdańsk Declaration. BaltSeaPlan will put the MSP guidelines developed under the former projects such as Balance and PlanCoast into practice. As demonstration cases, seven maritime spatial plans will be worked out for significant Baltic areas, such as the Pomeranian Bight, Gulf of Gdańsk or the Middle Bank area between Sweden and Poland.

In order to prepare the draft spatial plans, a broad scale stocktake of maritime uses will be conducted in each area. On demand, additional information will be collected with application of newest technologies and methods, such as sea-bed modelling and climate-change scenarios. All data will be harmonised according to requirement of the INSPIRE directive and compiled in a joint data base.



Following the EU Blue Book on Future Maritime Policy, the BaltSeaPlan partners will develop proposals of maritime strategies in their countries. In a next step a common vision for the Baltic Sea will be produced as a combination of the national spatial development visions and plans. On 18 June 2009 an official project opening conference is going to take place in Stralsund / Germany.

Dritter deutsch-polnischer Küstendialog

Im Rahmen des vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) geförderten Projektes IKZM-Oder (Forschung für ein Integriertes Küstenzonenmanagement in der Odermündungsregion) wurde am 27.05.2009 der dritte deutsch-polnische Küstendialog in Swinemünde veranstaltet.

Das Thema "Grenzüberschreitende Kooperationsinstrumente für ein IKZM in der Odermündung" interessierte viele Gäste, vor allem Behördenvertreter aus Deutschland und Polen und sorgte für einen regen Meinungs austausch. Im Vordergrund des Workshops stand die Frage, in wie weit sich der Europäische Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) zur Verbesserung der Wasserqualität im Stettiner Haff nutzen lässt. Dieses neue Rechtsinstrument soll der Verbesserung der grenzüberschreitenden, transnationalen und interregionalen Zusammenarbeit in Europa dienen. U.a. kann der Verbund für die direkte Umsetzung des Ziels 3 (ETZ) des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (ERFE) eingesetzt werden. Daneben können aber auch grenzüberschreitende Aufgaben ohne finanzielle Beteiligung der europäischen Union Gegenstand eines EVTZ sein. Die Odermündungsregion stellt ein modellhaftes Grenzgebiet dar, in der das Instrument Anwendung finden kann. Der Workshop wurde vom Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung e.V. organisiert. Kontakt: g.janssen@ioer.de

Weitere Informationen unter www.ikzm-oder.de

KLIMZUG-NORD: Klimaanpassungsstrategien für die Metropolregion Hamburg

Das im April gestartete Projekt KLIMZUG-NORD soll bis zum Jahr 2014 Lösungsansätze finden, mit denen Folgen des Klimawandels in der Metropolregion Hamburg begegnet werden kann. Die Projektpartner von KLIMZUG-NORD werden Auswirkungen des Klimawandels auf Städte, ländliche Räume und das Elbästuar erforschen und Maßnahmen zur Anpassung vorschlagen. Ziel ist es, ein abgestimmtes Handlungskonzept für die Metropolregion zu entwickeln und einen bis 2050 reichenden Masterplan zu erstellen.

An KLIMZUG-NORD sind 6 Hochschulen, 6 Forschungsreinrichtungen, 11 Behörden und behördennahe Einrichtungen und 10 Unternehmen direkt beteiligt. Hinzu kommen zahlreiche weitere assoziierte Partner. Unterstützt wird das Projekt von allen 8 niedersächsischen Landkreisen und 6 schleswig-holsteinischen Kreisen der Metropolregion. Das fünf Jahre laufende Projekt hat ein Gesamtvolumen von ca. 25 Mio. Euro und wird maßgeblich durch den Bund mit rund 15 Mio. Euro gefördert. Die beteiligten Einrichtungen bringen erhebliche Eigenmittel auf. Weitere ca. 1,2 Mio. Euro werden von der Freien und Hansestadt Hamburg beigesteuert. Auch die Metropolregion Hamburg trägt durch Mittel aus den Förderfonds und durch gemeinsame Pressearbeit zum Gelingen des Verbundprojekts bei. <http://klimzug-nord.de/>

25 Millionen Euro für die Bremer Meeresforschung

Das 2001 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichtete Bremer Forschungszentrum "MARUM - Der Ozean im System Erde" wird für weitere vier Jahre gefördert. Das beschloss der Hauptausschuss der DFG jetzt auf seiner Frühjahrssitzung, nachdem das Forschungszentrum begutachtet wurde. Bis 2013 erhält das Bremer Forschungszentrum MARUM insgesamt gut 25 Millionen Euro.

Über die wissenschaftlichen Arbeiten entwickelt das Bremer Zentrum auch neue Forschungsstrukturen. So arbeiten unter dem Dach des MARUM Forschungsinstitute wie das Alfred-Wegener-Institut Bremerhaven, das Bremer Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie, und Arbeitsgruppen der Universität Bremen zusammen. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.marum.de>.

The 12th Wadden Sea Symposium gives recommendations to the politicians

At the end of the 12th International Scientific Wadden Sea Symposium in Wilhelmshaven, the over 270 participants underlined the importance of closer cooperation on the protection of the Wadden Sea. The symposium resulted in clear recommendations for policy makers. The recommendations are to be taken into consideration in the preparation of the next Trilateral Governmental Conference on Sylt in March 2010.

Recommendations from the Symposium: Nature conservation and management in the Wadden Sea should, as formulated in the trilateral Guiding Principle, aim "to achieve, as far as possible, a natural and sustainable ecosystem in which natural processes proceed in an undisturbed way". Much has already been achieved in recent decades, but the Wadden Sea is still facing issues of concern such as retarded recovery of biological diversity, the loss of salt marshes, and ongoing contamination with new chemical substances. There is also the need to develop strategies to deal with the consequences of global developments such as climate change and invasive alien species. Finally, in terms of policy and management, there is an increasingly complex system of international, European and national legal instruments and agreements which can both lead to confusion and/or work at cross-purposes. Therefore, there is an urgent need for a better integration in research, monitoring and management with timely involvement and participation of all stakeholders (researchers from various disciplines, government agencies, NGOs and other sectors). A similarly holistic and integrative approach should be applied when exploring possibilities for EU-funding.

<http://www.waddensea-secretariat.org/news/symposia/ISWSS-2009.html>

Sinkende Küsten in der Ostsee: Abschlusskonferenz des DFG-Projektes SINCOS

In dem seit 2002 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierten Projekt "Sinking Coasts - Geosphere, Ecosphere and Anthroposphere of the Holocene Southern Baltic Sea" haben Geowissenschaftler, Biologen, Klimaforscher und Archäologen zusammen gearbeitet, um die Auswirkungen von Klimaveränderungen und Bewegungen der Erdkruste auf das Küstensystem der südlichen Ostsee herauszufinden. In einem Abschluss-Workshop, der am 14./15. Mai im Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) statt fand, wurden die wesentlichen Ergebnisse vorgestellt. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.sincos.org>.

Neuigkeiten aus dem Arbeitskreis „Geographie der Meere und Küsten“ (AMK)

- Internationaler Geographentag in Köln (August 2012)

Der 32. International Geographical Congress wird in der Zeit vom 26.-30.08.2012 vom Geographischen Institut der Universität zu Köln ausgerichtet; Informationen sind unter <http://www.cologne2012.de> abrufbar. Der Sprecher des Arbeitskreises Meere und Küsten (AMK) schlägt anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des AMK im Jahr 2012 vor, eine AMK-Session auf dem IGC 2012 in Köln durchzuführen.

- Jahrestagung der AMK 2010 auf Hallig Hooge

Die nächste Jahrestagung wird von Dr. M. Deicke, Fakultät für Geowissenschaften und Geographie, Universität Göttingen, auf der Hallig Hooge organisiert. Termin: 22.- 25.04.2010 (Do.: Exkursionen, Fr. + Sa.: Tagung, So.: Exkursion); maximale Teilnehmerzahl: 70, Unterkunft und Verpflegung sind bereits organisiert. Die Anmeldung zur 28. Jahrestagung 2010 wird frühzeitig, wahrscheinlich im Herbst 2009, erfolgen, um eine Unterbringung aller Interessenten zu gewährleisten. Weitere Informationen werden rechtzeitig über den E-Mail-Verteiler bekannt gegeben.

- Der Verhandlungsband der 27. Jahrestagung in Kiel soll als Coastline Reports der EUCC-D erscheinen.

Das Auditorium spricht sich dafür aus, AMK-Publikationen möglichst auf Englisch zu verfassen; bei Publikationen auf Deutsch soll zumindest eine englische Kurzfassung verfasst werden, um die internationale Wahrnehmung der Forschungsergebnisse zu gewährleisten.

EUROPÄISCHE UND GLOBALE ENTWICKLUNGEN

Doubts cast over EU Water Framework Directive

The numerous exemptions allowed from the Union's Water Framework Directive (WFD) are jeopardising the legislation's 'good water status' objective, warned Marleen van Rijswijk, professor of environmental law and policy at the University of Utrecht speaking at a water management conference in April. While the WFD introduces an obligation for member states to cooperate on shared river basins, the Directive only contains "an obligation of best effort and obligation of means" and not an "obligation of results", which was the case in older water directives. This "procedural approach" to water management "leads to a less clear division of powers", more bureaucracy and unfair sharing of burdens and profits across the whole river basin area, she argued. For example, downstream water states have no instrument to force upstream states to take additional measures if they don't want to, van Rijswijk explained. Furthermore, using every exemption from the very beginning postpones achieving 'good water status' at the earliest until 2037.

<http://www.euractiv.com/en/environment/doubts-cast-eu-water-directive/article-181667>

Schweden übernimmt die EU-Ratspräsidentschaft und will den Schutz der Ostsee vorantreiben

Klimawandel, Biodiversität, der Schutz der Ostsee und Ressourceneffizienz werden die umweltpolitischen Schwerpunkte der Schwedischen Ratspräsidentschaft sein. Schweden übernimmt den Ratsvorsitz Anfang Juli von der Tschechischen Republik. Absolute Priorität soll für Schweden der Klimawandel haben, wobei hier der Ausarbeitung einer einheitlichen EU-Position für den UN-Klimagipfel in Kopenhagen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden soll. Im Bereich der Biodiversität will Schweden den Biodiversitäts-Aktionsplan von 2006 überprüfen, ein wissenschaftliches Gremium zu Biodiversität ähnlich dem Intergovernmental Panel for Climate Change (IPCC) einführen, und eine Studie über die wirtschaftlichen Folgen von Biodiversitätsverlust durchführen. Eine weitere Priorität wird die rasche Umsetzung einer Umweltstrategie für die Ostsee sein. Schließlich will die Schwedische Regierung Ressourceneffizienz ganz oben auf die Agenda setzen, welche sie als Schlüssel zur Bekämpfung der Umwelt- und Wirtschaftskrise ansieht. <http://www.eu-umweltbuero.at/eunews/index.htm>

European Marine Observation and Data Network – EMODNET

Im Blaubuch zur EU-Meerespolitik wurde der Aufbau eines Europäischen Meeresbeobachtungs- und Datennetzwerkes vorgeschlagen. Am 7.4. 2009 hat die Kommission eine Roadmap zum Aufbau des EMODNET vorgelegt und zu einer breiten öffentlichen Diskussion darüber bis zum 2. Juni 2009 aufgerufen. Weitere Informationen finden Sie unter

http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/consultation_emodnet_en.html.

HELCOM action plan is seen as a pilot project under the EU Marine Strategy Framework Directive

The Helsinki Commission has officially invited the European Commission to give due consideration to the linkages between the EU Strategy for the Baltic Sea Region, the EU Marine Strategy Framework Directive (MSFD), including the concept of a pilot project, and the HELCOM Baltic Sea Action Plan to drastically reduce pollution to the sea and restore its good ecological status by 2021. The HELCOM Baltic Sea Action Plan has already been widely supported in the region and heralded as a pilot project for European Seas in the context of MSFD. The European Commission has stated that, in many respects, the Baltic Sea Action Plan is clearly a model for what the future programme of actions might look like under the Directive, and with this plan the Baltic Sea has established itself as a forerunner in the implementation of this European legislative framework. The European Community has also described HELCOM's plan as a cornerstone for further action in the Baltic, emphasizing that it will be instrumental for the successful implementation of the environmental segment of the EU Strategy for the Baltic Sea Region. www.helcom.fi

World Oceans Day is Official

Seventeen years and thousands of signed petitions after it was first proposed, the United Nations officially designated June 8 as World Oceans Day. There are some exciting events in the works for that day, so stay tuned. http://oceana.org/north-america/media-center/press-releases/press_release/0/989/

Klimaanpassungsstrategie der EU-Kommission

Das von der EU-Kommission am 1. April 2009 verabschiedete Weißbuch „Adapting to climate change: Towards a European framework for action“ legt den weiteren Fahrplan für Anpassungsstrategien an den Klimawandel in der EU dar. Zunächst sollen die wissenschaftlichen Grundlagen erweitert werden, um dann ab 2012 die Anpassungsstrategie verstärkt in verschiedene Politikfelder zu integrieren. Als zentrales Instrument im Gewässerbereich wird dabei auf die EG-Wasserrahmenrichtlinie verwiesen. Die Webseite der EU-Kommission zur Klimaanpassungsstrategie:

http://www.ec.europa.eu/environment/climat/adaptation/index_en.htm

Das Positionspapier zu Wasser, Küste und Meeresschutz:

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=SEC:2009:0386:FIN:EN:PDF>

Grünbuch über die Zukunft der Gemeinsamen Fischereipolitik der EU

Die Europäische Kommission hat am 22.4.2009 ein Grünbuch über die Zukunft der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) der EU angenommen. Darin werden die Mängel der derzeitigen Politik analysiert, und es wird eine breite öffentliche Konsultation zu der Frage eingeleitet, wie diese Mängel angegangen werden sollten. Fischer und andere interessierte Kreise aus dem Sektor, aber auch Wissenschaftler, die Zivilgesellschaft und interessierte Bürger sind aufgefordert, bis zum 31. Dezember 2009 zu reagieren und sich über die künftige Gestalt der europäischen Fischereien zu äußern. Die Konsultation ist der erste Schritt eines Prozesses, der zu einer radikalen Reform der GFP führen sollte.

Obwohl die Kommission rechtlich nur zur Überprüfung einiger Teile der GFP bis zum Jahr 2012 verpflichtet ist, hält sie es angesichts der derzeitigen Lage, insbesondere in Bezug auf die Bestände und die Überkapazität der Flotte, für notwendig, bereits jetzt einen Reformprozess einzuleiten. Die im Mai eröffnete Konsultation läuft bis 31. Dezember 2009, und die Kommission wird die Ergebnisse im ersten Halbjahr 2010 zusammenfassen. Nach einer weiteren Konsultation der Interessenvertreter wird die Kommission dann eine Folgenabschätzung vornehmen und einen Vorschlag für eine neue Grundverordnung ausarbeiten. Dieser könnte dem Europäischen Parlament und dem Rat Anfang 2011 vorgelegt und 2012 angenommen werden.

Quelle und weitere Informationen: http://ec.europa.eu/fisheries/reform/index_en.htm

The Tromsø Declaration

The Arctic Council is a high level intergovernmental forum established in 1996 to promote cooperation, coordination and interaction among the Arctic States. At the 6th Meeting of the Council held on April 29 in Tromsø, Norway, the Council Ministers ratified a Declaration which will guide the Council's work over the next two years. The adopted recommendations relate to: ocean management; search and rescue; Arctic shipping; infrastructure safety; oil and gas; short-lived non-CO2 drivers; and melting ice. http://arctic-council.org/article/2009/4/the_tromso_declaration_ratified.

HELCOM eliminates four major pollution hot spots in the Baltic Sea area

The Helsinki Commission announced today the elimination of four major pollution hot spots in the Baltic Sea area, located in Lithuania and Russia. Following an extensive review of the clean up efforts, experts from the HELCOM Land-based pollution Group have concluded that these hot spots could be removed from the list of the Baltic Sea's most significant pollution sources. The final decision to take them off the list is expected to be approved by the Meeting of the Heads of Delegation of the HELCOM Member States, which will take place on 9-10 June. www.helcom.fi

Scotlands Marine Bill

The Marine Bill, introduced to Parliament in April, provides a framework for the sustainable management of the seas around Scotland. The Bill makes provision in relation to functions and activities in the Scottish marine area, including marine plans, licensing of marine activities and the protection of the area and its wildlife, and for connected purposes. <http://www.scotland.gov.uk/Topics/Environment/16440/marine-bill-consultation>.

KURZMELDUNGEN

Nominierung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe – Warten auf die Entscheidung

Im Februar wurden die letzten Unterlagen an die World Conservation Union (IUCN) gesandt, nun heißt es bis Ende Juni abwarten. Denn dann trifft sich das Welterbe-Komitee in Spanien und entscheidet darüber, ob das niederländisch-deutsche Wattenmeer als Weltnaturerbe angenommen wird. Da von einer positiven Entscheidung ausgegangen wird, hat das trilaterale Wattenmeersekretariat bereits Ende Februar mit dem Erstellen einer Kommunikationsstrategie begonnen (vgl. Küsten Newsletter 2 / 2009).

Mehr Informationen finden Sie hier <http://www.waddensea-secretariat.org/management/whs/whs.html>

Niedersächsisches Fließgewässer-Programm: 3,2 Millionen für naturnahe Projekte

Zur naturnahen Gestaltung und Entwicklung der Fließgewässer in Niedersachsen wurden vom Umweltministerium rund 3,2 Millionen Euro Fördermittel bewilligt. Damit soll ein Beitrag zur Umsetzung von zwei europäischen Richtlinien, der Wasserrahmenrichtlinie und der Fauna-Flora-Habitat Richtlinie, geleistet werden. Finanziert wird das Fließgewässerprogramm vom Land und der EU.

<http://www.umwelt.niedersachsen.de/master.jsp?C=55993813&l=598&L=20>

Elbvertiefung trotz Wirtschaftskrise?

Die Umweltschutzorganisation BUND sieht in der Flaute für die Schifffahrt „eine Chance für die Elbe“. Die Wirtschaftskrise sollte dazu genutzt werden, „ernsthaft Lösungen für ein nachhaltiges Konzept für die vier Nordseehäfen zu suchen“, sagte der Verkehrsexperte des Bundesverbandes, Manfred Reh. Außerdem sei eine vernünftige Arbeitsteilung zwischen den Nordseehäfen Cuxhaven, Bremerhaven, Wilhelmshaven und Hamburg notwendig. Sinnvoll sei es beispielsweise, dass Container im geplanten Tiefwasserhafen Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven auf kleinere Schiffe umgeladen werden, die dann auf der Elbe bis nach Hamburg transportiert werden (Quelle: dpa).

Mecklenburg-Vorpommern: Gesetzentwurf zur Änderung des LNatSchG im Kabinett beschlossen

Am 26. Mai 2009 hat das Landeskabinett beschlossen, den "Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Änderung des Landesnaturschutzgesetzes" in den Landtag einzubringen. Die erste Lesung wird noch vor der Sommerpause in der Juni-Sitzung des Landtags stattfinden. Mit der angestrebten Gesetzesänderung erfolgt keine umfassende Novellierung des Landesnaturschutzgesetzes, sondern es werden die in der Koalitionsvereinbarung getroffenen Festlegungen zur Einführung der Ökokontierung, zu Deregulierung und Bürokratieabbau und zur unbürokratischen Umsetzung der Flora-Fauna-Habitat- und Vogelschutzrichtlinie umgesetzt. [Regierungsportal/de/Im/ Service/Presse/](http://www.regierungsportal.de/Im/Service/Presse/)

Mecklenburg-Vorpommern: Naturschutzgroßprojekt „Ostrügensche Boddenlandschaft“ beendet

Das Naturschutzgroßprojekt Ostrügensche Boddenlandschaft sicherte hochwertige Bereiche von Natur und Landschaft mit einem 11.094 ha großen Kerngebiet. Im Rahmen dessen wurden zahlreiche Maßnahmen zur Renaturierung und Optimierung von Lebensräumen, vor allem Waldstandorte, Niedermoore und Magerrasen durchgeführt. Die Realisierung dieses Naturschutzgroßprojektes im Südosten der Insel Rügen war eine besondere Herausforderung, weil der Raum vielfältigen Nutzungsansprüchen und einer hohen Flächenkonkurrenz unterliegt. www.bfn.de

Schifffahrt: Ende der Abwasserentsorgung von Schiffen in die Ostsee

Der Europäische Kreuzfahrtschiffverband (ECC) hat angekündigt, zukünftig keine Schiffsabwässer mehr in der Ostsee zu entsorgen, sofern die Ostseehäfen zukünftig adäquate Entsorgungsmöglichkeiten ohne zusätzliche Abwassergebühren anbieten. Jedoch gibt es anders als beispielsweise in Helsinki und Stockholm im Rostocker Hafen bisher keine Anlegeplätze mit entsprechendem Anschluss an das Abwassersystem. Die Abwasserentsorgung führt zu einem starken Nährstoffüberangebot, welches zu starken Algenblüten führt und schließlich einen Sauerstoffmangel nach sich zieht. <http://www.europeancruisecouncil.com>

Auftaktveranstaltung BalticClimate in Riga

Im Rahmen des von der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) geleiteten EU-Projektes „BalticClimate“ trafen sich Vertreterinnen und Vertreter von über 20 Partnerinstitutionen aus acht Staaten des Ostseeraum-Programms zum sogenannten „Kick-Off-Meeting“ in Riga, der Hauptstadt Lettlands.

http://arl-net.org/index.php?option=com_content&task=view&id=750&Itemid=444

Umweltgesetzbuch – die abgespeckte Version

Der Anlauf von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel für ein vereinheitlichtes Umweltrecht scheiterte Anfang des Jahres vor allem am Widerstand der CSU. Das Bundeskabinett hat deshalb Teile des Umweltgesetzbuchs als Einzelgesetze auf den Weg gebracht. Gabriel will damit "retten, was noch zu retten ist". Martin Albrecht und Jochen Schumacher erklären in dem Artikel "UGB light? – Nach dem Scheitern des Umweltgesetzbuchs", was vom Notfall-Paket der Großen Koalition zu erwarten ist, in [Der Umweltbeauftragte 5/2009](#).

Senkung der Schiffsemissionen im (Hamburger) Hafen – Konferenz: Cold Ironing

Schiffe im Hamburger Hafen sollen künftig mit Landstrom versorgt werden – so ein Beschluss der Hamburger Bürgerschaft am 13. Mai 2009. Die Koalitionsparteien CDU und GAL stimmten dafür, die Linke enthielt sich und die SPD stimmte mit Nein. Ziel ist, die Schadstoffbelastung im Hafen um bis zu 90 Prozent zu senken. Zunächst aber sollen nur die 2 Kreuzfahrterminals in der Hafencity und in Altona an den Landstrom angeschlossen werden. Gerade die großen Passagierschiffe haben durch Klimaanlage, Schwimmbäder und Restaurants einen immensen Energiebedarf. Vorreiter ist bislang Lübeck; der dortige Hafen wurde im August 2008 an die landwärtige Stromversorgung angeschlossen. Quelle: dpa
Zum gleichen Thema wurde am 15. Mai 2009 an der Fachhochschule Kiel eine Konferenz von Northern Maritime University durchgeführt <http://www.nsr.nm-uni.eu/events/past-events> .

SDN veröffentlicht Aufklärungsbroschüre zum Schwerölgebrauch im Schiffsbetrieb

Die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste (SDN) hat eine Broschüre zu den „Ökologischen Auswirkungen des Schwerölgebrauchs als Schiffsbrennstoff“ veröffentlicht. Gegenüber anderen Transportmitteln sei der Schiffsverkehr mit relativ geringen Emissionsraten des klimawirksamen Gases Kohlendioxid zwar außerordentlich energieeffizient, dennoch führt der Schiffsverkehr zu erheblichen Belastungen der Umwelt, die vermeidbar wären. Die Broschüre „Ökologische Auswirkungen des Schwerölgebrauchs als Schiffsbrennstoff“ ist bei der Geschäftsstelle sdn.varel@web.de zu beziehen.

Auf dem Meeresgrund – HMS Victory sank 1744 und wurde nun gefunden

Es war im Oktober des Jahres 1744, als der britische Segler „HMS Victory“ im Ärmelkanal in ein Unwetter geriet und unterging. Nun wurde das Schiffswrack in 100 Metern Tiefe im Ärmelkanal ausgemacht. Entdeckt haben die Taucher unter anderem 41 Bronzekanonen, darunter zwei, die die Herstellungsdaten 1726 bzw. 1734 tragen und mit der Bauzeit der „Victory“ übereinstimmen. Noch wurde der Münzschatz nicht entdeckt, doch schon der Fund des Wracks ist bedeutend genug.

<http://www.damals.de/sixcms/detail.php?id=188604>

Trinkwasser Qualitätsbericht für den Zeitraum 2005 bis 2007 veröffentlicht

Trinkwasser aus den über 2.600 großen zentralen Wasserversorgungsanlagen in Deutschland hat eine gute bis sehr gute Qualität. Zu diesem Schluss kommt der zweite Bericht des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und des Umweltbundesamtes (UBA) über die Qualität von „Wasser für den menschlichen Gebrauch“, der die Jahre 2005 bis 2007 betrachtet. Demnach halten die Anlagen zu mehr als 99 Prozent die strengen gesetzlichen Anforderungen ein.

Der zweite Bericht des BMG und des UBA über die Trinkwasserqualität in Deutschland steht zur Verfügung unter http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien-/mysql_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3616

What Future for EU's Waters?

Das europäische Umweltbüro und der WWF unterzogen die Bewirtschaftungspläne, die im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) derzeit aufgestellt werden, anhand der Kriterien Transparenz, Wasser sparen, den Flüssen mehr Raum geben, Wasser und Gesundheit sowie visionärer Wasserpolitik einer Überprüfung. Während Deichrückverlegungsmaßnahmen und ähnliche Ansätze noch die absolute Ausnahme darstellen, sind einige Fortschritte in Bezug auf die Verbesserung hydromorphologischer Strukturen zu verzeichnen.

http://www.eeb.org/publication/2009/090330_Final_RBMP_snap_conference.pdf

Klage gegen Miesmuschelsaat in Nordfriesland

Die Naturschutzverbände BUND, NABU und Verein Uthlande haben heute Klage beim Verwaltungsgericht in Schleswig gegen die geplante Aufzucht von Miesmuschelsaat im Beltringharder Koog eingereicht. Der Kreis Nordfriesland hatte der Erzeugergemeinschaft der schleswig-holsteinischen Muschelzüchter genehmigt, im bestehenden Naturschutzgebiet Zuchtanlagen zu errichten. Dieses Vorhaben soll mitten im ökologisch hochwertigen Naturschutzgebiet realisiert werden, das zugleich seit 1987 als Ausgleichsfläche für die Eingriffe bei der Eindeichung der Nordstrander Bucht dient. Die Naturschutzverbände, die gemeinsam den Koog betreuen, lehnen das Vorhaben ab.

<http://schleswig-holstein.nabu.de/projekte/verbandsbeteiligung/Muschelzucht/index.html>

EU unterstützt Forschung zu Austernzucht in Skandinavien

Am Mare Ovum – einem schwedischen Meeresforschungs- und Innovationszentrum, das zur Universität Göteborg gehört - soll die Aquakultur voran gebracht werden. Insbesondere die Austern-Zucht soll mithilfe europäischer Forschungsförderung weiter entwickelt und zu einem bedeutenden industriellen Standbein in Skandinavien werden. Auch Norwegen und Dänemark sind als Projektpartner in das Forschungsvorhaben involviert. Mehr Informationen susanne.lindegarh@marecol.gu.se

Schifffahrt: umweltschonende Verfahren, um Schiffe zu waschen

Giftige Anti-Fouling Anstriche von Schiffen führten zu einer Reihe von Umweltproblemen. Aus diesem Grund schlossen sich Wissenschaftler der Universität Göteborg mit Gemeinden, Unternehmen und der Regionalverwaltung zusammen, um eine moderne Bootswaschanlage zu entwickeln.

http://www.science.gu.se/english/News/News_detail?contentId=878284

Schutzstation Wattenmeer begrüßt Stopp der Speedbootfahrten vor Sylt

Die Firma "Supersail" plante, erstmals am Ostersonntag stündlich Speedboottouren vor Sylt anzubieten. Nun hat die Laboer Firma nach deutlicher Kritik von Naturschutzverbänden ihre Pläne überraschend wieder aufgegeben. <http://www.schutzstation-wattenmeer.de>

Neue Erkenntnisse über die Zirkulation des Golfstroms im Nordatlantik

Nach bisheriger Auffassung erfolgt der Rückweg des vom Golfstrom transportierten Wassers hauptsächlich entlang des nordamerikanischen Kontinentalhanges. Eine Studie amerikanischer und Kieler Meereswissenschaftler weist nun nach, dass weit weniger Wasser als bisher angenommen dieser direkten Route folgt. Auf der Höhe von Neufundland bricht der Rückstrom durch starke Verwirbelungen auseinander und verteilt Wasser in den zentralen Nordatlantik. Die Ergebnisse sind für das Verständnis der Ausbreitung von Klimasignalen im tiefen Nordatlantik und die Planung von Beobachtungsprogrammen von erheblicher Bedeutung. Die Studie erschien am 14. Mai in der Fachzeitschrift Nature.

Bower, A.S., M.S.Lozier, S.F. Gary and C.W. Böning, 2009: Interior pathways of the North Atlantic meridional overturning. Nature, 459.

Die Ems wird weiter gestaut: NLWKN genehmigt Sommerstau

Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) erlaubt der Papenburger Meyer-Werft zwei außerplanmäßige Sommerstaus zur Überführung ihrer Schiffe. Mit der Auflage, erhebliche Kompensations- und Kohärenzmaßnahmen für die betroffenen Vogelarten vorzusehen und in beiden Fällen ein umfangreiches gewässerkundliches und naturschutzfachliches Monitoring durchzuführen, darf die Ems im kommenden Juni und im Juli 2011 nunmehr für rund 25 Stunden auf maximal 2,20 Meter über Normal Null gestaut werden. Bisher gestattete der Planfeststellungsbeschluss im Sommerhalbjahr eine Stauhöhe von maximal 1,75 Meter für zwölf Stunden.

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master/C54807270_L20_D0_I5231158_h1.html

Ostseepipeline: Umweltfolgen von NordStream verharmlost

Im laufenden Genehmigungsverfahren zur Umweltverträglichkeit der geplanten Gaspipeline durch die Ostsee warnt die Umweltstiftung WWF vor einer falschen Bewertung der ökologischen Risiken. So wird kritisiert, dass in dem vorgelegten Nord Stream-Bericht die Auswirkungen auf das Ökosystem, die Sprengung von Minen, die Freisetzung von Schadstoffen oder die Überdüngung der Ostsee durchweg als unerheblich bezeichnet werden. Auch zu möglichen Kompensationsmaßnahmen findet sich in dem 4000 Seiten umfassenden Papier nur ein halbseitiger Absatz. http://www.wwf.de/Position_Statement.pdf

Biologische Vielfalt: Inseln schlagen Festland neun zu eins

Die auf den Weltmeeren gelegenen Inseln sind für den Erhalt der globalen biologischen Vielfalt rund neun Mal so wertvoll wie ein gleich großes Stück Festland. Zu diesem Ergebnis kommen Forscher der Universität Bonn zusammen mit Kollegen der University of California San Diego und der Fachhochschule Eberswalde in einer aktuellen Studie. <http://idw-online.de/pages/de/news313964>

Zerstörung von Meeresgebieten in Südostasien

Anlässlich der im Mai statt gefundenen World Oceans Conference in Indonesien veröffentlichte der WWF eine Studie über die Zerstörung von Meeresgebieten in Südostasien. Das Ergebnis des Reports "The Coral Triangle and Climate Change": Wenn die Welt nicht bald effektive Lösungen gegen den Klimawandel bereitstellt, werden die Korallenriffe im Korallendreieck bis zum Ende dieses Jahrhunderts verschwunden sein. Das hätte fatale Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt, aber auch auf den Menschen. Das Korallendreieck in Indonesien ist eines der artenreichsten Meeresgebiete der Welt und gilt als „Regenwald der Meere“.

http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf_neu/climate_change_coral_triangle_full_report.pdf

EU study sheds light on 'the water we eat'

With overexploitation of water rife in agriculture, making farmers pay real prices for publicly managed irrigation systems could push them to avoid waste and adopt more sustainable practices, argues the European Environment Agency (EEA).... [continue reading >>](#)

Umweltgesetzbuch – die abgespeckte Version

Der Anlauf für ein vereinheitlichtes Umweltrecht scheiterte Anfang 2009 vor allem am Widerstand der CSU. Das Bundeskabinett hat deshalb Teile des Umweltgesetzbuchs als Einzelgesetze auf den Weg gebracht. Gabriel will damit "retten, was noch zu retten ist". Martin Albrecht und Jochen Schumacher erklären in dem Artikel "UGB light? – Nach dem Scheitern des Umweltgesetzbuchs", was vom Notfall-Paket der Großen Koalition zu erwarten ist, in [Der Umweltbeauftragte 5/2009](#).

Hinterlandanbindung der Seehäfen

Die 19 wichtigsten Seehafen-Hinterlandanbindungen sollen zügig vorangetrieben werden, um die deutschen Seehäfen im europäischen Wettbewerb zu stärken. Das "Sofortprogramm Hinterlandverkehr Schiene" mit einem Volumen von 255 Millionen Euro bis 2011 greift bereits. Von den Konjunkturprogrammen und zusätzlichen Mauteinnahmen profitieren u.a. die Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven mit dem Zugang zum neuen Jade- Seehäfen. <http://www.bmvbs.de/-1075451/Pressemitteilung.htm>

Last day of MarBEF

On April 30 2009 was the last day of the MarBEF (Marine Biodiversity and Ecosystem Functioning) project. Although there are still some administrative obligations and although MarBEF is bound to survive in some form or the other, and already has a formidable legacy, today the five years project and cooperation formally ends. MarBEF is a network of excellence funded by the EU within the sustainable development, global change and ecosystems RTD Programme. Web: www.marbef.org

Seekabel – Schlagadern der Weltkommunikation

Mehr als 1,2 Milliarden Menschen nutzen regelmäßig das Internet - mindestens. E-Mails, Download von Filmen, Anrufe von Berlin nach New York: All dies ist heute längst selbstverständlich und gehört zum Leben ganz einfach dazu. Die Welt hängt am Draht. Und dies im wahrsten Sinne des Wortes. Denn es sind nicht etwa Satelliten, die den größten Teil der gewaltigen Datenmengen verarbeiten und transportieren, sondern tausende von Kilometer lange Seekabel. <http://www.scinexx.de/dossier-445-1.html>

Wasserflöhe vertreiben Stechmücken - Nahrungskonkurrenten als natürliches Insektizid

Mückenlarven und die mit ihnen konkurrierenden Krebstierchen können nicht gleichzeitig denselben Lebensraum besiedeln. Wassertümpel, in denen Kleinkrebse wie beispielsweise Wasserflöhe vorkommen, enthalten wesentlich weniger Mückenlarven als Tümpel ohne solche Kleinkrebse. Ziel der Untersuchungen ist es, natürliche Mechanismen zu erforschen, um potenziellen Mückenplagen begegnen zu können.

<http://idw-online.de/pages/de/news315606>

Umwelttechnik: Zukunft der exportorientierten deutschen Wasserwirtschaft

Die deutsche Wassertechnikbranche hat ihre Exporte im vergangenen Jahr erneut steigern können. Möglicherweise hat auch der German Water Partnership dazu beigetragen, der die Aktivitäten der exportorientierten Wasserwirtschaft bündelt. Der Wassersektor ist ein internationaler Zukunftsmarkt: Experten beziffern den globalen Umsatz der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung auf derzeit 250 Milliarden Euro. Im kommenden Jahrzehnt soll er sich auf rund 500 Milliarden Euro verdoppeln. Trotz der dramatischen Einbrüche in vielen anderen Branchen bieten die weltweit aufgelegten Konjunkturprogramme gerade deutschen Mittelständlern große Chancen, selbst in der Krise neue Märkte zu erschließen.

Internet: <http://www.bmu.de/presse>

Beschluss zur Fehmarnbelt-Brücke vertagt

Der Bundestag hat die geplante Abstimmung über die Fehmarnbelt-Querung überraschend von der Tagesordnung gestrichen und verschoben. Da die Fehmarnbelt-Querung sowohl von Mecklenburg-Vorpommern als auch von Umwelt-NGO's kritisch beurteilt wird, dürfte dieser Aufschub hoffnungsvoll stimmen. Ursprünglich wollten die Parlamentarier im Bundestag in der Nacht von Donnerstag zu Freitag den deutsch-dänischen Staatsvertrag ratifizieren.

http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/vm/Service/Presse/Aktuelle_Pressemitteilungen/index.jsp?&pid=13528

Biodiversity Heritage Library for Europe

Jeder hat in Zukunft über das Internet die Möglichkeit, sich aus Europas Schatz an wissenschaftlichen Büchern und Zeitschriften umfangreiche Kenntnisse über unsere Tier- und Pflanzenwelt anzueignen. Möglich wird dies durch das neue dreijährige, von der EU finanzierte Projekt "Biodiversity Heritage Library for Europe". Das mit 3,4 Millionen Euro von der EU geförderte Projekt führt bereits digitalisierte Literaturbestände aus ganz Europa in einem gemeinsamen und frei zugänglichen Internetportal zusammen.

<http://www.naturkundemuseum-berlin.de/presse/mitteilungen.asp>

Studie zur klimatischen Bedeutung der indonesischen Ozeanpassage

Die Klimageschichte der Erde birgt immer noch viele Rätsel. Dazu gehört der Umschlag von einem warmen Klima zu eiszeitlichen Bedingungen im mittleren Pliozän, vor etwa 3,5-2,5 Millionen Jahren. Untersuchungen deutscher und indischer Meereswissenschaftler zeigen, dass veränderte Strömungsbedingungen im indonesischen Archipel zwischen dem Indischen und Pazifischen Ozean einen entscheidenden Beitrag geleistet haben. www.ifm-geomar.de

Krebse in rauen Mengen

Flohkrebse dicht an dicht entdeckten Forscher im Südatlantik nach einem Eisendüngungsexperiment. Gleichzeitig hat das indisch-deutsche Wissenschaftlerteam des LOHAFEX-Projekts unerwartete Einsichten in den Kreislauf des Lebens gewonnen. <http://www.scinexx.de/galerie-339-6.html>

PUBLIKATIONEN

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

Journal of Coastal Conservation – Planning and Management



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php

Das aktuelle Heft ist hier verfügbar <http://springerlink.com>. Folgende Artikel sind enthalten:

- *Tourists and disasters: lessons from the 26 December 2004 tsunamis*
- *Numerical modelling of the 26th December 2004 India Ocean tsunami at Andaman and Nicobar Islands*
- *Sustainable coastal communities in the age of coastal storms: Reconceptualising coastal planning as 'new' naval architecture*
- *Survival and growth of transplants of laboratory raised axenic seedlings of *Enhalus acoroides* (L.f.) Royle and field-collected plants of *Syringodium isoetifolium* (Aschers.) Dandy, *Thalassia hemprichii* (Ehrenb.) Aschers. and *Halodule pinifolia* (Miki) den Hartog*
- *Protecting coastal zones in the Mediterranean: an economic and regulatory analysis*
- *First steps in strategic environmental assessment (SEA) adoption for coastal planning in Sicily (South Italy)*

Physical Oceanography of the Baltic Sea

Matti Läpparanta & Kai Myrberg (2009): *Physical Oceanography of the Baltic Sea*. Springer. Berlin. Heidelberg. New York. ISBN 978-3-540-79702-9 (Print) 978-3-540-79703-6 (Online). DOI 10.1007/978-3-540-79703-6

A comprehensive textbook of the physics of the Baltic has long been needed: The book contains the following chapters: Introduction ▪ The Baltic Sea: History and geography ▪ Topography and hydrography of the Baltic Sea ▪ Water, salt, and heat budgets ▪ Circulation ▪ Waves ▪ The ice of the Baltic Sea ▪ Coastal and local processes ▪ Environmental questions ▪ Future of the Baltic Sea

<http://www.springerlink.com/content/978-3-540-79702-9?v=editorial>

Meeresforschung: BSH veröffentlicht neue Studie zum Zustand der Nordsee

Kontinuierliche Beobachtungen des Meereszustandes über längere Zeiträume ermöglichen es, grundlegende Änderungen zu identifizieren und Wechselwirkungen im Gesamtsystem Nordsee zu verstehen. Solche Beobachtungen werden vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) durchgeführt und in der neuen Studie „System Nordsee“ vorgelegt.

Zu den wichtigsten klimarelevanten Ergebnissen der Langzeitanalysen zählen die geringe Sturmhäufigkeit in den letzten Jahren und die Verschiebung der Sturmsaison vom Herbst in den Winter. Auch die langzeitliche Jahresdurchschnittstemperatur der Nordseeoberfläche veränderte sich. Sie stieg von knapp 10°C in den achtziger Jahren in abrupten Sprüngen auf z. Zt. 11°C. Die Überwachung der Nordsee auf Schad- und Nährstoffe zeigt in weiten Teilen einen Rückgang bei der Überdüngung des Meeres. Erfolgreich waren die Verbote klassischer Pestizide wie zum Beispiel Lindan. Die Konzentrationen befinden sich mittlerweile auf sehr niedrigem Niveau.

Die Studie „System Nordsee“ ist im Internet sowohl als Zusammenfassung als auch als Vollversion unter www.bsh.de (Menü: Produkte/Bücher/Berichte des BSH) abrufbar.

Measuring the success of river restoration

Organic pollution was once the main cause of poor river condition, but today, the loss of a river's natural channel form due to engineering and confinement, or 'hydro-morphological degradation', represents a major threat. A new study assesses the success of restoring German rivers from this damage.

Jähnig, S.C., Brunzel, S., Gacek, S., et al. (2009): Effects of re-braiding measures on hydromorphology, floodplain vegetation, ground beetles and benthic invertebrates in mountain rivers. *Journal of Applied Ecology*. 46:406-416.

CIWEM annual Conference 2009 – Outputs now freely available

The 2009 CIWEM Annual Conference was highly successful. Nearly 400 delegates from more than 150 organisations attended and in their feedback they praised the well organised event, the first-class keynote speakers and that the conference programme truly explored the key issues in water and environmental management. Over 95 percent of delegates thought that attending the conference had provided them with a networking and learning opportunity that was great value for money.

Conference outputs are now freely available at:

http://www.ciwem.org/events/annual_conference/2009_outputs.asp

LOICZ Report: Governance Responses to Ecosystem Change

Olsen, S.B.; Page, G.G. & Ochoa, E. (2009): The Analysis of Governance Responses to Ecosystem Change: A Handbook for Assembling a Baseline. LOICZ Reports & Studies No. 34. GKSS Research Center, Geesthacht, 87 pages.

This Guide is a product of a working group of the Land-Ocean Interactions in the Coastal Zone (LOICZ) Project that addresses the linkages between governance and science in coastal regions. It contributes to the primary goal of LOICZ, as stated in its Science Plan and Implementation Strategy: "to provide the knowledge, understanding and prediction needed to allow coastal communities to assess, anticipate and respond to the interaction of global change and the local pressures in determining coastal change" (Kremer et al. 2005).

http://www.loicz.org/imperia/md/content/loicz/print/rsreports/34_the_analysis_of_governance_responses_to_ecosystem_change.pdf

New scientific publication that integrates human health effects and exposure to water pollution

Water Quality, Exposure and Health is a multidisciplinary journal focused on global human health consequences of exposure to water pollution in natural and engineered environments.

ISSN: 1876-1666 (electronic version). Read New Journal [for Free](#) in 2009

The journal Marine Biodiversity is now published by Springer

Marine Biodiversity is a peer-reviewed international journal devoted to all aspects of biodiversity research on marine ecosystems. ISSN: 1867-1624 (electronic version). [Take a closer look at the journal online now](#)

Abandoned, lost or otherwise discarded fishing gear

A report produced by the UN Food and Agriculture Organization (FAO) and UN Environment Programme (UNEP) states that large amounts of fishing gear lost at sea or abandoned by fishers are hurting the marine environment, impacting fish stocks through "ghost fishing" and posing a hazard to ships.

<http://www.fao.org/docrep/011/i0620e/i0620e00.htm>.

Oxfam-Studie zu den Folgen des Klimawandels rät zur Neuausrichtung der Katastrophenhilfe

Bis 2015 wird die Zahl der Menschen, die von extremer Trockenheit, Unwetter oder Überschwemmungen und anderen katastrophalen Folgen des Klimawandels betroffen sind, auf etwa 375 Millionen jährlich anwachsen. Das entspricht einem Zuwachs von 54 Prozent. Dies geht aus einem neuen Bericht „The Right to Survive“ hervor. Daher müsse die internationale Not- und Katastrophenhilfe und die Katastrophenvorsorge auf die wachsenden Herausforderungen durch die Folgen des Klimawandels neu ausgerichtet werden.

Eine englische Fassung des Oxfam-Berichts „The Right to Survive“ finden Sie unter: www.oxfam.de/download/right_to_survive_report_full_Eng.pdf [2,4 MB]

Umwelttechnologie-Atlas „Green Tech made in Germany“

Umwelttechnologien erwirtschafteten im Jahr 2007 rund 8 Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts; bis 2020 wird sich dieser Anteil auf 14 Prozent erhöhen. Der Umwelttechnologie-Atlas wurde von Roland Berger Consultants erarbeitet und wird vom Bundesumweltministerium herausgegeben. Er basiert auf einer Befragung von rund 1300 Umwelttechnikunternehmen und 200 Forschungseinrichtungen in Deutschland.

Herausgegeben vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Berlin, 2009, 412 Seiten. Gebunden mit CD-ROM, 4-farbig, Recycling-Papier, € 29,-.

ISBN 978-3-8006-3637-2 (Deutsche Ausgabe) und 978-3-8006-3638-9 (Englische Ausgabe)

<http://www.bmu.de/presse>

Ocean Dynamics: Volume 59, Number 2 / April 2009. Special Issue: BioGeoChemistry of Tidal Flats

Die April-Ausgabe von Ocean Dynamics ist eine Sonderausgabe zum Thema „BioGeoChemistry of Tidal Flats“ der Forschergruppe Watt des ICBM der Universität Oldenburg.

<http://www.springerlink.com/content/t305833571j7/?p=94bf694fff3946e8aae8750737cac33f&pi=1>

- Jürgen Rullkötter (2009): The back-barrier tidal flats in the southern North Sea—a multidisciplinary approach to reveal the main driving forces shaping the system. Pp 157-165.
- Emil V. Stanev, Sebastian Grayek and Joanna Staneva (2009): Temporal and spatial circulation patterns in the East Frisian Wadden Sea. Pp 167-181
- Emil Vassilev Stanev, Mikhail Dobrynin, Andrey Pleskachevsky, Sebastian Grayek and Heinz Günther (2009): Bed shear stress in the southern North Sea as an important driver for suspended sediment dynamics. Pp 183-194
- Rainer Reuter, Thomas H. Badewien, Alexander Bartholomä, Axel Braun, Andrea Lübben and Jürgen Rullkötter (2009): A hydrographic time series station in the Wadden Sea (southern North Sea). Pp 195-211
- Alexander Bartholomä, Adam Kubicki, Thomas H. Badewien and Burghard W. Flemming (2009): Suspended sediment transport in the German Wadden Sea—seasonal variations and extreme events. Pp 213-225
- Thomas H. Badewien, Elke Zimmer, Alexander Bartholomä and Rainer Reuter (2009): Towards continuous long-term measurements of suspended particulate matter (SPM) in turbid coastal waters. Pp 227-238
- Karsten A. Lettmann, Jörg-Olaf Wolff and Thomas H. Badewien (2009): Modeling the impact of wind and waves on suspended particulate matter fluxes in the East Frisian Wadden Sea (southern North Sea). Pp 239-262
- Andrea Lübben, Olaf Dellwig, Sandra Koch, Melanie Beck, Thomas H. Badewien, Sibylle Fischer and Rainer Reuter (2009): Distributions and characteristics of dissolved organic matter in temperate coastal waters (Southern North Sea). Pp 263-275
- Andreas Lemke, Mirko Lunau, Jana Stone, Olaf Dellwig and Meinhard Simon (2009): Spatio-temporal dynamics of suspended matter properties and bacterial communities in the back-barrier tidal flat system of Spiekeroog Island. Pp 277-290
- Heike Stevens, Meinhard Simon and Thorsten Brinkhoff (2009): Cultivable bacteria from bulk water, aggregates, and surface sediments of a tidal flat ecosystem

UNIVERSITÄRE LEHRE UND UMWELTBILDUNG

European Climate Teach-In Day 5th June 2009

The "European Climate Teach-In Day" will be held on the 5th June 2009, which is also the World Environment Day, a traditional date in the world environment calendar. It is organized by the Research and Transfer Centre Applications of Life Sciences of the Hamburg University of Applied Sciences in Germany (HAW Hamburg), as part of the "International Climate Change Information Programme" led by HAW Hamburg.

The "European Climate Teach-In Day" is recognized by UNESCO as a project in the framework of the United Nations Decade of Education for Sustainable Development (2005-2014). The event will consist of lectures on different aspects of climate change prepared by some of the leading experts in the field. The lectures will be prepared in a way that allows the contents to be understood by university students. The "European Climate Teach-in Day" will disseminate not only scientific information, but also approaches, methods, strategies, and other types of action taking place all around Europe, in order to cope with the challenge of climate change. For further information and registration please visit the web site of the event at:

<http://www.climateday.eu/en>

Baltic University Programme Summer Course "Sustainability, River Basin Management and Climate Change in the Baltic Sea"

Hamburg, Germany, 29th September 2009 to 3rd October 2009

The Summer Course is an initiative of the German office of the Baltic University Programme in Hamburg and is organized in cooperation with the Interreg IVB Baltic Sea Region project WATERPRAXIS. It is meant to acquaint delegates from various countries about matters related to sustainable development, river basin management and climate issues in the Baltic, as well as foster international and multicultural learning.

The course will offer a state-of-the-art overview of matters related to sustainable development and river basin management and will be a timely contribution towards efforts in the internationalisation, networking and cultural interaction among local government officials, practitioners and students from Baltic countries. The work performed in the framework of the Summer Course will be awarded 3,0 ECTS. This can be used as certificate of further education (Weiterbildungszertifikat). The credits can be used as a partial fulfilment to requirements in post-graduate studies (e.g. MSc, PhD). Find more information: <http://www.waterpraxis.net/>

Open Ship – Ludwig Prandtl vor Anker in deutschen Nordseehäfen

Unter dem Motto "Forschung vor Anker" läuft das Forschungsschiff der GKSS vom 6. bis 10. Juli verschiedene Häfen an der Nordseeküste an und öffnet seine Türen für Besucher. Das Schiff ist in den Häfen täglich von 15 Uhr bis 18 Uhr für Besucher geöffnet. Folgende Abendveranstaltungen werden in den Häfen angeboten - Beginn der Vorträge um 19:30 Uhr

- 06. Juli BÜsum - Maricube Ökologie und Überwachung des Wattenmeeres - Sind die Seehunde gesund? Wie hilft das Radar beim Küstenschutz?
- 07. Juli Tönning - Multimar Wattforum Klima & Küste - Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Nordseeküste aus?
- 08. Juli Husum - Nissen Haus Havarie und Küstenschutz - Ölgefahren in der Nordsee
- 09. Juli Wyk (Föhr) - Gemeindehaus St. Nicolai Klima - Wie stark sind die regionalen Auswirkungen des globalen Klimawandels?
- 10. Juli Hörnum (Sylt) - Open Air Das Watt im Wandel - Wo bleibt der Sand vor Sylt

Internationale Wattenmeer Schule (IWSS) hat Preis gewonnen

Die IWSS hat den „Förderpreis Nachhaltigkeit in Schleswig Holstein“ gewonnen. Die IWSS ist bereits ein offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung. Mehr Informationen <http://www.iwss.org>

Informationen über die Wasserwirtschaft für Schüler auf der BUGA, Schwerin

Auf der Bundesgartenschau in Schwerin geht es in den Zeiten 9:30 - 11 Uhr und 11:30 - 13 Uhr für Schüler der Klassen 7 bis 12 u.a. um Privatisierung von Wasserwerken, die Abwasserentsorgung und wie viel verstecktes Wasser in Produkten des täglichen Bedarfes ist. Anmeldung: Frau Tanneberger, Tel 0385 2009470, christel.tanneberger@buga-2009.de.

Mitgefangen! der WWF-Beifangrechner

Damit können Sie sich selbst ein Bild davon machen, wie viele Meerestiere für unsere Speisefische zusätzlich sterben müssen. Außerdem können Sie Arten finden, deren Fang wenig Beifang produziert. <http://www.wwf.de/index.php?id=7664>

„Flusskisten“ auf Wanderschaft

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) stellt an Flüssen liegenden Schulen insgesamt 25 Projektkisten mit Informationen, Ideen und Anregungen zum emotionalen Flusserleben für Kinder und Jugendliche der Sekundarstufe I zur Ausleihe zur Verfügung. Neben klassischen Unterrichtselementen für chemische und biologische Gewässeruntersuchungen und kleine Freilandexperimente sind Spiele und gestalterische Elemente enthalten. Die Kiste ist mit umfangreichen Hintergrundinformationen ausgestattet, die Themen wie die biologische Vielfalt und den Hochwasserschutz einbeziehen. In einem Logbuch können Schüler ihre Projekte darstellen und anderen Schulen weitere Anregungen für eine kreative Verwendung der „Flusskiste“ geben. Die Kiste wird per Post verschickt. Weitere Informationen <http://www.duh.de/1925.html>

Preis der Stiftung Deutscher Küstenschutz

Die Stiftung Deutscher Küstenschutz hat sich zum Ziel gesetzt, Forschung und Aktivitäten zum Schutz bedrohter Küstenzonen zu initiieren und zu unterstützen. Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens der Stiftung hatten Vorstand und Stiftungsrat im Jahre 2004 erstmals den Friedrich-Böck-Stiftungspreis für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Küsten- und Hochwasserschutzes ausgeschrieben und vergeben. Beiträge aus folgenden Gebieten können für den Wettbewerb 2009 eingereicht werden:

- Grundlagen küstenformender Prozesse
- Techniken zur Sicherung von Erosionsküsten, einschließlich neuer Baustoffe und innovativer Bauverfahren
- Hochwasserschutz an Tide- und tidefreien Küsten
- Hochwasserschutz in Stadtgebieten sowie mobiler Hochwasserschutz
- Bemessungsansätze für Entwurf und Ausführung von Baumaßnahmen an der Küste
- Küstenschutz und Umwelt, Küstenzonenmanagement

Der Friedrich-Böck-Förderpreis ist mit 5.000,00 € (fünftausend Euro) dotiert. Er kann auf maximal drei Preisträger aufgeteilt werden. Über die Vergabe des Preises entscheidet ausschließlich die Stiftung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Höchstalter der Bewerber ist 35 Jahre. Bewerbungen mit einer Darstellung des Wettbewerbbeitrags auf maximal 30 Seiten (in deutscher oder englischer Sprache) werden bis zum 30.06.2009 an folgende Adresse erbeten:

Stiftung Deutscher Küstenschutz, Prof. Dr.-Ing. Georg Heerten, Vorsitzender des Stiftungsrates, c/o NAUE GmbH & Co. KG, Gewerbestraße 2, 32339 Espelkamp-Fiestel

Spicosa Education and Training Network – SETNet

SETNet provides a platform for disseminating information, knowledge and experiences about systems approaches, specifically for ICZM students and coastal professionals in Europe.

On the web pages you will find information about:

- Academic courses currently offered in ICZM and related subjects throughout the EU
- Teaching materials for post graduate courses
- Courses available for coastal professionals
- Professional training material
- Links to other useful coastal networks and websites
- The ENCORA fora for discussion about coastal education and training.

Visit the website <http://www.spicosa.eu/setnet/index.htm>

BfN macht deutschlandweite Natura 2000-Daten digital verfügbar

Seit heute ist die neue Gebietsdatenbank der deutschen Natura 2000 Gebiete auf der Internetseite des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) abrufbar. Dieses stellt eine wesentliche Grundlage für die praktische Umsetzung der europäischen Richtlinie, die bei Fragen des Managements, der Planung und bei Umweltverträglichkeitsprüfungen benötigt werden. Ergänzt wird das Internetangebot des BfN durch die neu erschienene DVD "Natura 2000 in Germany". In Steckbriefen werden alle heimischen Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie beschrieben. Die Steckbriefe enthalten weiterhin Karten zum Verbreitungsgebiet in Deutschland und der EU, sowie einige statistische Auswertungen. <http://idw-online.de/pages/de/news309894>

CIWEM Professionals Directory

Whether you are searching for an expert in dams or drainage, flood risk assessment or fish passes, the Professionals' Directory can help. This free service allows users to search over forty areas of expertise within the sector and tailor searches to a specific global geographic region. Go to www.ciwem.org/directory/ to explore the search function. If you are interested in joining the Directory, go to www.ciwem.org/directory/join/. Business and Academic Affiliates receive a considerable discount on Professionals Directory membership as well as a number of other benefits. For further information please visit: www.ciwem.org/membership/affiliation/

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Direktor des Küstennaturmuseums und Geschäftsführer der Stiftung Natureum Niederelbe gesucht

Die Stiftung Natureum Niederelbe in 21730 Balje (zwischen Stade und Cuxhaven an der Elbmündung) sucht den Nachfolger für ihren geschäftsführenden Vorstand und Direktor des Küstennaturmuseums. Vorausgesetzt werden ein abgeschlossenes Universitätsstudium (Promotion, Master, Diplom) der Zoologie bzw. Meeresbiologie, Interesse an Umweltbildung im Küstenbereich, einschlägige fachliche, organisatorische und Verwaltungserfahrungen und Fähigkeiten zur Weiterentwicklung der laufenden Projekte und Gestaltung von Ausstellungen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.natureum-niederelbe.de/hpnn/jobs/jobs.htm>

Internships at the Northern Periphery Programme

The Northern Periphery Programme Secretariat in Copenhagen is looking for two interns to assist with the organisation of the Annual Conference LAVA2009. Deadline for submitting applications is 8 June 2009. Please see vacancy announcements on the [NPP website](#) for more information.

Call for applications: PhD Programme on Science and Management of Climate Change

In 2007, the Department of Economics and the Department of Environmental Sciences of the Ca' Foscari University of Venice, in collaboration with the Euro-Mediterranean Centre for Climate Change (CMCC) established a 3-year PhD Programme in Science and Management of Climate Change. The PhD Programme is aimed at providing the job market with experts with a broad, in-depth, scientific and socio-economic background, as well as with a sound and innovative research experience focusing on the dynamics of climate change and on the methodologies and techniques for their evaluation and management. More details: <http://www.venus.unive.it/phd-climate-change/>

INTERCOAST – internationale Doktorandenausbildung

Wissenschaftlerinnen des MARUM, der Universität Bremen, des Forschungsinstituts Senckenberg Wilhelmshaven und ihre neuseeländischen Partner an der Waikato Universität in Hamilton erhalten von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) 2,4 Millionen Euro. Das hat der zuständige Bewilligungsausschuss der DFG jetzt beschlossen. Mit den Fördermitteln wird ein internationales Graduiertenkolleg eingerichtet, in dem Doktoranden und Doktorandinnen auf hohem internationalem Niveau ausgebildet werden sollen. Das zunächst für viereinhalb Jahre geförderte bilaterale Projekt der Universitäten Bremen und Waikato (Neuseeland) trägt den Titel 'INTERCOAST - Integrierte Küsten- und Schelfmeerforschung'.

<http://idw-online.de/pages/de/news315149>

PhD scholarships in Water Resources

The International Research School of Water Resources FIVA in Denmark invites applications for PhD scholarships within the following subject areas:

- Uncertainty on Hydrological Simulations of the Effect of Climate Change
- Greenhouse Gas Budget for the Skjern Catchment
- A Simulation-Optimization Approach for Coupled Water-Energy Systems
- Remote Sensing of Evapotranspiration
- Estimation of Recharge
- Sub-Marine Groundwater Discharge to the Sea
- Flood Risk Assessment: Development and Application of a New Concept
- Microbial Oxidation of Pyrite in Anaerobic Groundwater Aquifers
- Costs and Benefits of Water Related Environmental Technology Scenarios

More detailed information on the individual projects and guidelines on how to apply can be found at <http://www.fiva.dk/>.

NEWSLETTER

ACZISC Newsletter April 2009 & Mai 2009

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal and ocean management.

<http://aczisc.dal.ca/update.htm>

CPMR Maritime Regions – Newsletter

The Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) brings together more than 150 Regions. They are from 26 countries. The TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions. Each month, the TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies. <http://www.crpm.org/index.php?act=5,2#decouverte>

CWSS Email-Newsletter

Das Gemeinsame Wattenmeersekretariat (Common Wadden Sea Secretariat (CWSS)) gibt einen Email Newsletter heraus. In den Rubriken Politik & Management, Forschung & Monitoring, Information & Bildung, Publikationen und Veranstaltungen sind Informationen rund um die trilaterale Wattenmeerzusammenarbeit zusammengestellt. Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters gelangen Sie hier:

<http://www.waddensea-secretariat.org/news/publications/emailnews.html> Unter folgender Email-Adresse können Sie den Newsletter abonnieren: info@waddensea-secretariat.org

DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues are designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will automatically receive the monthly Thematic Issues. For information on the weekly news alert service, [click here](#). For more information about activities related to integration of research into environmental policy development, [click here](#).

EUCC Coastal News No. 2 2009



Die aktuelle Ausgabe des Newsletters der internationalen EUCC – The Coastal Union ist erhältlich unter <http://www.eucc.net/en/news/CN09-02.pdf>

Alle Mitglieder des Vereins EUCC-D sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 20,00 Euro pro Jahr möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php> Die Mitgliedschaft beinhaltet das vierteljährlich erscheinende *CoastLine* Magazine, Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“ (http://www.eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php), Rabatte bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins sowie einen günstigen Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement. Beiträge zu den Newslettern des Vereins sind ebenfalls erwünscht!

EU-Newsletter

Regelmäßig informiert die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>

EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of Excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://www.eur-oceans.org/> The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

Helcom News and Helcom Newsletter

The Helsinki Commission releases a newsletter, featuring an overview of latest activities to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation. It also includes an update on the current trends in the Baltic marine environment. The PDF version of HELCOM Newsletter is available at http://www.helcom.fi/press_office/en_GB/newsletters/

The latest Helcom News (Press releases) are available at:

http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/2005/

LIFENews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFENews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe and unsubscribe to LIFENews, please go to the [EUROPA mailing lists](#)

MarBEF News

MarBEF, a network of excellence funded by the European Union and consisting of 92 European marine institutes, is a platform to integrate and disseminate knowledge and expertise on marine biodiversity, with links to researchers, industry, stakeholders and the general public. On the website pages you will find more detailed information on MarBEF. <http://www.marbef.org>

MEA Bulletin

MEA Bulletin provides the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It provides details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.

<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

Marine Ecosystem and Management (MEAM) – the quarterly Newsletter (March - May 2009)

Marine Ecosystems and Management is a quarterly newsletter on marine ecosystem-based management around the world. MEAM serves the global resource management community with news, views, analysis, and tips gathered from experts around the world.

Topics in the recent issue are: • The Role of Marine Protected Areas in EBM: Often Necessary, but Rarely Sufficient by Themselves • Perspective: Having Somewhere to Grow Up: Ecosystem-Based Management of Fisheries for Ocean Recovery • Perspective: Ecosystem-Based Management and Marine Protected Areas: Coming Together in Working Seascapes • Case Study: Thinking Outside the (MPA) Box on EBM: Great Barrier Reef Marine Park • The EBM Toolbox: New Tools for Designing and Managing Marine Protected Areas [HTML format](#) - [PDF format](#)

MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

North Sea Region Program 12/2008

A lot has happened in the North Sea Region Programme in recent months: While the IIIB Programme is in its final stages, the IVB Programme is gathering momentum – 17 projects have been approved after the first two application rounds and with the third call just closed, we expect more projects to get underway shortly.

Read more: <http://www.northsearegion.eu/>

UNESCO Water Portal Weekly Update

The UNESCO Water Portal's objective is to improve access to information on freshwater on the web. The site serves as a thematic entry point to the current UNESCO and UNESCO-led programmes on freshwater. It also provides a platform for sharing and browsing websites of other water-related organizations, government bodies and NGOs through the water links and events databases. <http://www.unesco.org/water/news/>

Wattreport der Schutzstation Wattenmeer

Die Schutzstation Wattenmeer e.V. ist eine private, gemeinnützige Naturschutzvereinigung, die 1962 gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, Verständnis und Faszination für das »Ökosystem Wattenmeer« und die Nordsee zu wecken und somit Schutz und Schutzbereitschaft für diese Lebensräume zu erhöhen. Der Verein gibt alle 1-2 Monate den Wattreport heraus:

<http://www.schutzstation-wattenmeer.de/aktuell/wattreport.html>

TERMINE

Hier werden zukünftig nur noch neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen, Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/de/> einsehen. Sie können dort auch selber Veranstaltungen eintragen!

European Climate Teach-In Day 2009

05. Juni 2009

Ort: Various Locations in Europe

Webseite: <http://www.climateday.eu/en>

Symposium „Aktuelle Probleme der Meeresumwelt“

09. - 10. Juni 2009

Ort: Hamburg, GERMANY

Webseite: <http://www.bsh.de>

4th SCACR International Short Conference on Applied Coastal Research

15. - 17. Juni 2009

Ort: Barcelona, SPAIN

Webseite: http://lim-ciirc.upc.es/esp/formacion/4thSCACR/Programme_scacr_2009.pdf

Planning the future of the Baltic Sea. BaltSeaPlan - Kickoff Veranstaltung

18. Juni 2009

Ort: Stralsund, GERMANY

Green Week Conference 2009 - Climate Change: act and adapt

23. - 26. Juni 2009

Ort: Brussels, BELGIUM

Webseite: <http://ec.europa.eu/environment/greenweek/home.html>

17th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists

24. - 27. Juni 2009

Ort: Amsterdam, NETHERLANDS

Webseite: <http://www.eaere2009.org/>

Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) - Fachkonferenz zu den Folgen des Klimawandels

02. - 03. Juli 2009

Ort: Berlin, GERMANY

Webseite: <http://www.bbsr.bund.de>

WORKSHOP ON THE KEY PRINCIPLES FOR MSP

02. - 03. Juli 2009

Ort: Azores, PORTUGAL

Webseite: http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/msp/020709/programme_en.pdf

Planning Guidance for Water - Developing CLG Guidance

08. Juli 2009

Ort: London, UNITED KINGDOM

Webseite: <http://www.coastms.co.uk/Conferences/WP09.html>

People and the Sea V: Living with uncertainty and adapting to change

09. - 11. Juli 2009

Ort: Amsterdam, NETHERLANDS

Webseite: http://www.marecentre.nl/people_and_the_sea_5/index.html#

International Advanced PhD Course on Climate Impacts on the Baltic Sea - From Science to Policy

27. Juli - 05. August 2009

Ort: Nexø, Bornholm, DENMARK

Webseite: <http://www.aqua.dtu.dk/baltic2009>

EOS Topical Meeting on "Blue" Photonics - Optics in the Sea -

17. - 19. August 2009

Ort: Aberdeen, UNITED KINGDOM

Webseite: <http://www.myeos.org/aberdeen>

Fourth Wadden Sea Day Conference

27. August 2009

Ort: Wilhelmshaven, GERMANY

Webseite: <http://www.waddensea-secretariat.org/news/events/otherconf.html>

OceanObs'09

21. - 25. September 2009

Ort: Venice, ITALY

Webseite: <http://www.oceanobs09.net>

2nd Advanced Training Course on Ocean Remote Sensing

28. September - 02. Oktober 2009

Ort: Bergen, NORWAY

Webseite: <http://earth.esa.int/workshops/ocean2009/index.html>

DGL Jahrestagung

28. September - 02. Oktober 2009

Ort: Oldenburg, GERMANY

Webseite: http://www.dgl2009.uni-oldenburg.de/38507.html#Thema_14

InWaterTec 2009

06. - 08. Oktober 2009

Ort: Kiel, GERMANY

Webseite: <http://www.inwatertec.de/>

6th International SedNet conference: The Role of Sediments in Coastal Management

07. - 08. Oktober 2009

Ort: Hamburg, GERMANY

Webseite: <http://www.sednet.org/conference2009.htm>

Managing the Elbe Estuary

09. Oktober 2009

Ort: Hamburg, GERMANY

Webseite: <http://www.hamburg-port-authority.de>

The marine ecosystem in changing climate

16. Oktober 2009

Ort: Norrköping, SWEDEN

3rd European Fair for Education for Sustainable Development

28. - 30. Oktober 2009

Ort: Hamburg, GERMANY

Webseite: <http://www.haw-hamburg.de/esd2009.html>

Flusssysteme in Raum und Zeit. 12. Gewässermorphologisches Kolloquium

03. November 2009

Ort: Koblenz, GERMANY

International Conference on Urban Flood Management

25. - 27. November 2009

Ort: Paris, FRANCE

Webseite: <http://www.urbanflood.org>

Coastal and Maritime Mediterranean Conference 2009

02. - 04. Dezember 2009

Ort: Hammamet, TUNISIA

Webseite: http://www.paralia.fr/coastal_and_maritime_mediterranean_conference_830.htm

Arbeitskreis "Geographie der Meere und Küsten" (AMK)

22. - 25. April 2010

Ort: Hallig Hooge, GERMANY

Webseite: <http://www.amk.uni-koeln.de/amk.html>

Fourth International Scientific Conference BALWOIS 2010

25. - 29. Mai 2010

Ort: Ohrid, MACEDONIA, THE FORMER YUGOSLAV REPUBLIC OF

Webseite: <http://www.balwois.com/2010/>

Coastal Management Institute - Adapting to Climate Change Impacts

07. - 25. Juni 2010

Ort: Coastal Resources Center - University of Rhode Island, UNITED STATES

Webseite: <http://www.crc.uri.edu>

Coast to Coast 2010

27. September 2010 - 02. Oktober 2009

Ort: Adelaide, AUSTRALIA

Webseite: <http://www.coast2coast.org.au/>

IMPRESSUM

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde
oder

EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
c/o Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Antje Bruns (newsletter@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Antje Bruns (newsletter@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Das blau-gelbe Logo steht für den internationalen Dachverband EUCC – The Coastal Union (EUCC-International). Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 40 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 20 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!
http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im April und Mai 2009 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D. Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich (newsletter@eucc-d.de).